

## 14 Fundmeldungen

Über das Onlineportal Observation.org, das auch von Mitarbeitern der BSWR betreut wird, haben 83 Personen im Jahr 2018 immerhin 5.199 Funde von Tierarten für das Vereinsgebiet gemeldet. Die Meldungen der Vögel stammen darüber hinaus überwiegend aus ornitho.de, die der Pflanzen aus den Fundmeldungen, die die Regionalstelle der Floristischen Kartierung gesammelt hat (vgl. Kap. 9.5).

In der Regel werden im folgenden Text die Namen der Melder einer Beobachtung genannt. Für Mitarbeiter der BSWR, diejenigen, die viele Meldungen gemacht haben bzw. hier häufiger erwähnt werden, sowie häufiger genannte Validatoren (bei den Wirbellosen) werden Abkürzungen verwendet: SB Sven Bodingbauer, CB Corinne Buch, AD Armin Dahl, JD Jörg David, JE Julian Enß, UH Ulrich Haese, pk Peter Keil, CK Christine Kowallik, PKr Patrick Kretz, JM Johannes Meßer, CM Christopher Mollmann, VN Verena Niehuis, TR Tobias Rautenberg, JS Julian Sattler, MS Martin Schlüppmann, VS J. H. van Steennis, DT David Tempelmann, MT Michael Tomec, WS Wilfried van de Sand, CW Christof Wermter, KW Karola Winzer.

Die Zuordnung der Gebiete zu den Städten erfolgt über die KFZ-Kennzeichen: BOT Bottrop, DU Duisburg, E Essen, MH Mülheim an der Ruhr und OB Oberhausen, soweit die Städte nicht textlich genannt sind. In der Klammer werden sie den Daten und Namen mit Semikolon getrennt vorausgestellt.

### 14.1 Pflanzen

Aus der Vielzahl der Pflanzenfunde im Jahr 2018 werden vier besonders bemerkenswerte vorgestellt.

#### **Ackerröte (*Sherardia arvensis*, RL NRW 3, NRTL 2, WB 3, BRG 3)**

Die Ackerröte ist ursprünglich eine Ackerbegleitpflanze der Kalkäcker. In den Regionen NRWs, wo es aufgrund des Ausgangsgesteins Kalkackerstandorte gibt, ist sie jedoch durch die intensive Nutzung, vor allem durch den Einsatz von Herbiziden, weitgehend verschwunden. Wenige Bestände existieren nur noch in Naturschutzäckern oder in ökologisch bewirtschafteten Ackerrandstreifen, in denen zum Schutz der Ackerswildkräuter auf die Einsaat von „Blühstreifen“ verzichtet wurde.

In urbanen Räumen wie dem Ruhrgebiet findet *Sherardia arvensis* jedoch gelegentlich einen Ersatzstandort in Zierrasen von Vorgärten und Parks, aber auch auf vegetationsarmen Brachenflächen. Häufige Mahd macht der Art keine Schwierigkeiten, solange ihr Standort mager ist. Aufgrund ihrer geringen Wuchshöhe bleibt sie unter dem Messerblatt der Rasenmäher, wird möglicherweise sogar durch ihn verschleppt.



Abbildung 163: Die Ackerröte (*Sherardia arvensis*) auf der Halde Graf Moltke 2 in Gladbeck

Seit dem Beginn der neuen floristischen Kartierung in NRW im Jahr 2013 konnten für das Ruhrgebiet und dem benachbarten Niederrhein über 100 solche Fundorte festgestellt werden (pk, CB, Renate Fuchs u. v. a.). Im Jahr 2018 wurde *Sherardia arvensis* zum Beispiel von CB und Brigitte Brosch in einem Zierrasen auf der Halde Graf Moltke 2 in Gladbeck gefunden (Abbildung 163). Alle aktuellen Funde im Vereinsgebiet sind Sekundärstandorte, die den Fortbestand der Art in der Region erstmal sichern. Ob sich die Ackerröte in Ausbreitung befindet, oder ob ihr, initiiert durch bekannt gewordene Funde, einfach zunehmende Aufmerksamkeit zukommt, ist dabei, wie in vielen solcher Fälle, unklar.

Dennoch darf selbst eine Häufung neuer Funde nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ackerröte in ihrem eigentlichen Lebensraum, den Äckern, so gut wie verschollen ist. Die aktuellen Vorkommen sind von anderen Faktoren abhängig, etwa dem Erhalt von mageren Zierrasen. Sowohl „gepflegte“, dichtwüchsige und blütenarme sogenannte „englische Rasen“ wie auch der aktuelle Trend zu „Steingärten“ könnten erneute Gefährdungsursachen darstellen. In mageren Vorgärtenrasen steht *Sherardia arvensis* stellvertretend für weitere, typische Arten aus der Gruppe der niedrigwüchsigen Magerkeitszeiger wie z.B. das Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) oder die Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*).

#### **Deutsches Filzkraut (*Filago vulgaris*, RL NRW 1, NRTL 0, WB 1, BRG 0)**

Der Fund eines großen Bestandes des Deutschen Filzkrauts (CB) auf einer Sportplatzbrache in Essen-Haarzopf gehört sicherlich zu den bedeutendsten floristischen Funden im Vereinsgebiet der BSWR im Jahr 2018. Eigentlich handelt es sich um eine Art der extrem mageren Äcker sowie Trocken- und Halbtrockenrasen,



die im Ruhrgebiet auch historisch kaum vorhanden waren. Extrem selten sind Vorkommen des Deutschen Filzkrauts auf Brach- und Ruderalflächen, so zum Beispiel 2008 im Eingangsbereich des Landschaftsparks Duisburg-Nord (Keil et al. 2009b) und 2015 in der Bochumer Innenstadt (Bochumer Botanischer Verein 2016a). Diese äußerst seltenen Vorkommen sind folglich durch Pflege, Umnutzung etc. stark gefährdet. Wie *Filago vulgaris* genau an diese Standorte gelangte, ist unklar, wahrscheinlich aber durch menschliche Vektoren wie Autoreifen oder Verlagerung von Bodenmaterialien. Die Entdeckung der eher unscheinbaren Pflanze durch Botaniker geschieht jedoch ebenso zufällig. Im Falle des Sportplatzes in Essen war es das Interesse an dem im Vorbeifahren verlassen wirkenden Ort mit Pioniervegetation, der dem Botaniker fast immer Interessantes verspricht.

#### **Gelbweißes Ruhrkraut (*Helichrysum luteoalbum*, RL NRW 2, NRTL 2, WB 2, BRG 2)**

Bereits 2014 erfolgte ein erster Nachweis des Gelbweißen Ruhrkrauts im Stadtgebiet von Mülheim an der Ruhr (pk), 2015 in Oberhausen (pk). 2018 ergaben sich vier weitere Funde der Art in Mülheim an der Ruhr (CB, pk, Renate Fuchs). In allen Fällen wuchsen die Pflanzen in Pflasterritzen, an zwei Fundorten im Bereich von Hauseinfahrten, einmal im Bereich eines Fahrradweges und einmal auf dem Parkplatz eines Baumarkts (Abbildung 164). Auch in weiteren Städten ergaben sich in den letzten Jahren Funde an vergleichbaren Standorten (z. B. am Naturkundemuseum in Münster, CB). Trotz der geringen Größe fällt *Helichrysum luteoalbum* dem Botaniker durch seine weißlich-filzige Behaarung relativ gut auf, zunehmende Funde schüren die Aufmerksamkeit zusätzlich. Dem Laien wird das Gelbweiße Ruhrkraut mit seinen unscheinbaren kleinen, gelben

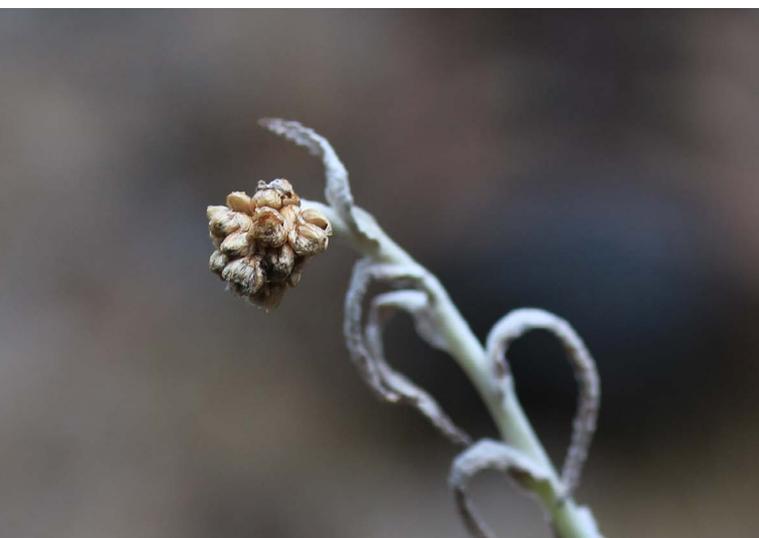


Abbildung 164: Das Gelbweiße Ruhrkraut (*Helichrysum luteoalbum*) in einer Pflasterfuge in Mülheim an der Ruhr

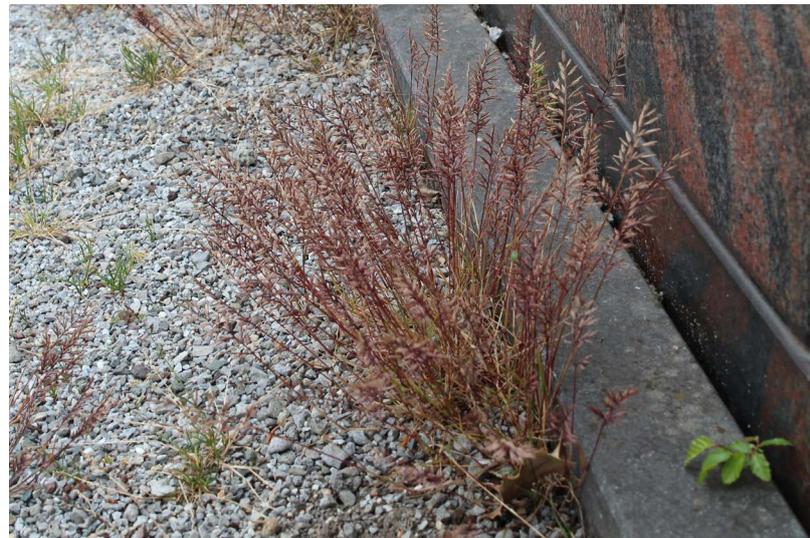


Abbildung 165: Vorkommen des Steifgrasses (*Catapodium rigidum*) auf dem Friedhof in DU-Serm

Blüten wohl entgehen, darum sind Funde auch stark davon abhängig, dass ich ein Botaniker zufällig zur richtigen Zeit am Wuchsort aufhält. Der Bestand im Siedlungsbereich ist möglicherweise aktuell noch in den Funden unterrepräsentiert. *Helichrysum luteoalbum* ist auf der Roten Liste als nordrhein-westfalenweit „stark gefährdet“ eingestuft. Seine ursprünglichen Standorte sind Zwergbinsengesellschaften z. B. an sommertrockenen und schlammigen Ufern von Stillgewässern mit schwankendem Wasserstand, an denen die konkurrenzschwache Art die offene Fläche nutzt. Solche Standorte sind u. a. durch Uferverbau, Eutrophierung, Verkrautung und Verlandung im Ruhrgebiet nur noch relativ selten zu finden. In Pflasterfugen herrschen oft ebenfalls offene und wechselfeuchte Bedingungen vor, sodass die Art dort gute Bedingungen vorfindet. Wie die Samen der seltenen Art jedoch dorthin gelangen, kann nur gemutmaßt werden, möglicherweise durch Autoreifen oder Schuhe. Bedroht ist das Gelbweiße Ruhrkraut hier weniger durch Tritt, sondern stets durch Säuberungsarbeiten. Dies ist vielleicht ein Argument, seine Pflasterfugen nicht allzu penibel zu säubern um so auch seltenen Wuchsortspezialisten einen Lebensraum zu ermöglichen.

#### **Steifgras (*Catapodium rigidum*, RL NRW 0, NRTL -, WB -, BRG -)**

Der Fund des Steifgrasses auf dem Friedhof der Herz-Jesu-Kirche in Duisburg-Serm (CB, Abbildung 165) gelang ebenso zufällig wie der des Deutschen Filzkrautes durch Vorbeifahren an einem botanisch vielversprechenden Ort. Obwohl Friedhöfe bekannt für ihre bemerkenswerten Funde sind und im Ruhrgebiet wohl kein Friedhof existiert, der ohne nennenswerte Pflanzenfunde auskommt, sticht der Fund des Steifgrasses auch hier heraus. Laut Roter Liste kommt *Ca-*

*tapodium rigidum* weder im Niederrheinischen Tiefland, noch im Ballungsraum Ruhrgebiet natürlicherweise vor. Jedoch ist die Art bereits 2005 in Gelsenkirchen in einer Pflasterritze (bestätigt 2010) und 2017 auf dem Gelände der Westfalenhütte in Dortmund von Dietrich Büscher entdeckt worden. Im Jahr 2015 gelang ein Nachweis auf dem Gelände der Henrichshütte in Hattingen im Rahmen einer botanischen Exkursion (Bochumer Botanischer Verein 2016b). Das Steifgras gilt bei uns als unbeständig auftretender Neophyt mit Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum, ist aber auch in Teilen NRWs heimisch.

## 14.2 Säugetiere

Es wurden 188 Datensätze von 21 Arten gemeldet (SB, J. Boelens, M. Busse, N. Dyczmons, C. Ebenau, JE, T. Hörren, C. Knogge, K. Koffijberg, M. Koolen, CK, H. Krebber, F. Krüger, M. Menn, M. Psotta, TR, JS, MS, A. Siepen-Scheffer, T. Teunissen, MT, C. Trappmann, WS, J. van de Westeringh, KW): Bemerkenswert waren vor allem eine Fundmeldung des Bibers am Weihnachtsee (BOT; 16.5. C. Knogge), eines Großen Abendseglers (*Nyctalus noctula*) in Oberhausen (6.10. MT), der Zweifarbfloderm Maus (*Vespertilio murinus*) in Essen (30.5. H. Krebber), dreimal der Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) in Duisburg am 3.2. (M. Menn), in Essen am 5.11. (C. Ebenau) und in Gelsenkirchen am 14.9. (F. Krüger)

## 14.3 Vögel

Aus über rund 20.000 Beobachtungen, die überwiegend über das Portal ornitho.de gemeldet wurden, werden die bemerkenswertesten für das westliche Ruhrgebiet vorgestellt.

Vom 19.–24.1. rastete ein Eistaucher auf dem Baldeneysee (E; T. Herbst, R. Oades). Dies ist der erste



Abbildung 166: Die Alpenbraunelle am 1.5. am Gasometer in Oberhausen (Foto: Daniel Hubatsch)



Abbildung 167: Die Schneeammer am 28.11. auf der Halde Haniel (Foto: Ekkehard Psotta)

Nachweis im Ruhrgebiet seit 1986, als sich vom 30.11.–17.12. ein diesjähriges Individuum ebenfalls dort aufhielt.

Für überregionales Aufsehen sorgte eine Alpenbraunelle (Abbildung 166), die am 30.4. direkt am Fuße des Gasometers Oberhausen unterhalb des riesigen Plakates mit dem Matterhorn anlässlich der Ausstellung „Der Berg ruft“ rastete. Bis zum 2.5. konnte sie von zahlreichen Beobachtern aus ganz Nordrhein-Westfalen beobachtet werden. Dies stellte den ersten dokumentierten und von der avifaunistischen Kommission anerkannten Nachweis für NRW dar.

Zur gleichen Zeit wählte ein Wiedehopf, der nicht alljährlich im Ruhrgebiet zu beobachten ist, einen ungewöhnlichen Rastplatz. Am 1.5. hielt er sich in Mülheim-Saarn mitten im Siedlungsbereich in einem Hausgarten auf (S. Zarnikow).

Erstmals seit 29 Jahren konnte am Morgen des 24.11. wieder eine Schneeammer im westlichen Ruhrgebiet beobachtet werden. Auf dem Plateau der Halde Haniel (BOT) wurde ein rastender Vogel entdeckt (G. Jacobs). Dies lockte in den folgenden Tagen zahlreiche Beobachter aus der Region an und so konnte am 27. und 28.11. sogar ein zweiter Vogel entdeckt werden (Abbildung 167). Der letzte Nachweis dieser nordischen Art, die u. a. die hochalpinen Regionen und Tundren Skandinaviens und Islands bewohnt, gelang im BSWR-Vereinsgebiet am 7.12.1989 Horst Kristan exakt am selben Ort. Auch im übrigen NRW ist die Art inzwischen eine große Seltenheit. Wurde sie im letzten Jahrhundert noch regelmäßig in kleiner Anzahl (mitunter auch in kleinen Trupps) beobachtet, gelingen heutzutage alljährlich nur noch wenige Nachweise von in der Regel Einzelvögeln. Möchte man in Deutschland verlässlich Schneeammern finden, muss man sie in ih-



Abbildung 168: Der Raufußbussard am 7.11. im Binsheimer Feld (Foto: Ulla Böing)

rem Hauptüberwinterungsgebiet entlang der Nordseeküste aufsuchen.

Mehrere zusätzliche Beobachtungen unterstreichen das enorme Potenzial der Halde Haniel für das Auftreten seltener Vogelarten. Zu nennen sind zum einen Nachweise weiterer Ausnahmeerscheinungen wie Gelbbrauen-Laubsänger am 20.9. (CM) und Spornpieper am 3.10. (TR, JS) (jeweils 2. Nachweis für das westliche Ruhrgebiet). Zum anderen kommt ein für NRW bemerkenswert verlässliches Rastvorkommen der Ringdrossel zu beiden Zugzeiten hinzu.

Das große Potenzial von Industriebrachen und Halden im Allgemeinen für das Rastvorkommen seltener Durchzügler bewiesen auch abermals mehrere Nachweise des Brachpiepers sowie einer Sumpfohreule auf der weitläufigen Brachfläche am Brammenring in Oberhausen (JS).

Bei uns nur selten als Wintergast und Durchzügler tritt der Raufußbussard auf, von dem in Duisburg mit Nachweisen in Mündelheim (H.U. Meyer) zu Jahresbeginn und im Binsheimer Feld (U. Böing, Abbildung 168) im November gleich zwei Beobachtungen gelangen.

#### 14.4 Reptilien

Von insgesamt acht Reptilienarten gingen 64 Datensätze ein (SB, AD, UH, I. John, CK, PKr, JM, VN, TR, JS, MS, MT, VS, WS, Abbildung 169). Unter den gemeldeten Arten waren zweimal auch Ringelnattern, einmal explizit eine Barren-Ringelnatter aus Essen (19.8. JM). Die andere Meldung aus Mülheim betrifft ein bekanntes Vorkommen in der Ruhraue (29.8. PKr). Mauereidechsen werden deut-

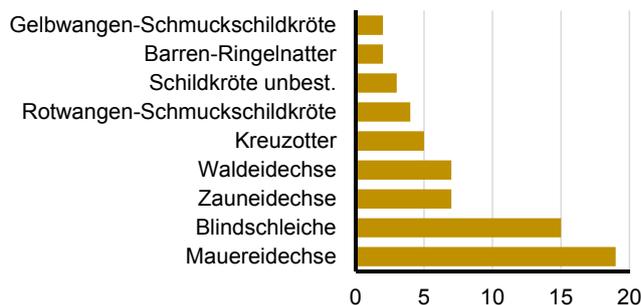


Abbildung 169: Anzahl der Fundmeldungen von Reptilien unter Observation.org

lich häufiger gemeldet als die ursprünglich hier heimischen Lacertiden. Die am zweithäufigsten gemeldete Art ist die Blindschleiche.

#### 14.5 Amphibien

Es liegen 422 Datensätze von 13 Taxa vor (J. Amshoff, SB, JD, N. Dyczmons, JE, CK, M. Mause, JM, TR, JS, MS, MT). Die Fundmeldungen der Amphibien betreffen überwiegend bekannte Vorkommen, sodass auf die Nennung expliziter Funde hier verzichtet werden kann. Bei den Fundmeldungshäufigkeiten fällt auf, dass ungewöhnlich viele Feuersalamander registriert wurden, was dem gesteigerten Interesse aufgrund der Salamanderpest geschuldet ist. Das Diagramm (Abbildung 170) eignet sich nicht als Indikator für die Häufigkeit der Arten.

#### 14.6 Insekten

##### Libellen

976 Datensätze von 44 Libellenarten wurden registriert (SB, JE, UH, Iris Johann, J. Koolmees, CK, PKr, M. Mause, CM, VN, J. Niermann, TR, JS, MS, F. Sonnenburg, VS, MT, WS, H. Weindorf, CW, KW; Validatoren: M. Borsboom, UH, TR, MS, J. van 't Bosch, W. Wunsch). Der Anteil der Meldungen (Abbildung 171) gibt zumindest Hinweise auf die Häufigkeit einer Art

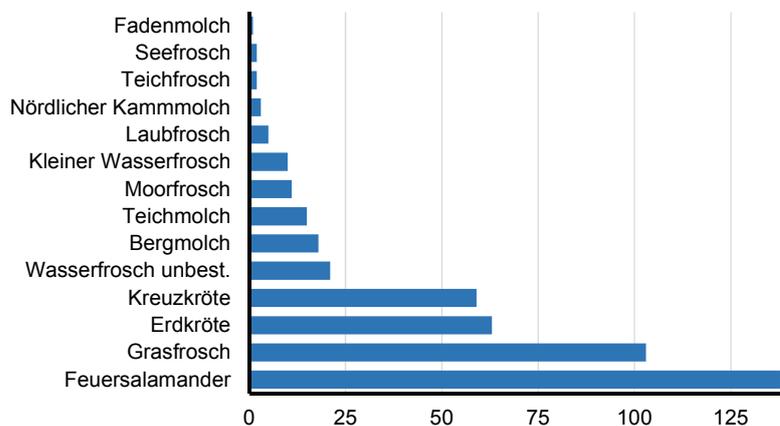


Abbildung 170: Anzahl der Fundmeldungen von Amphibien unter Observation.org

im westlichen Ruhrgebiet, wobei seltene Arten zumeist eher überrepräsentiert sind.

Die Libellen sind bereits in vielen anderen Kapiteln behandelt, so dass hier nur eine kleine Auswahl an Beobachtungen außerhalb dieser Gebiete zu betrachten ist. Die Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) wurde vom 20.6 bis 14.7. mehrfach im Einzugsgebiet des Rotbaches im Bereich des Hiesfelder Waldes (OB) beobachtet (CW, TR, JS, VS). J. Koolmees fand am 26.5. ein Männchen im NSG Holzenbergs Buch (MH). Die Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*) konnte an einer Bergsenkung an der Dinslakener Straße (BOT, Stadtgrenze Kreis Wesel) beobachtet werden (5.9. CM, TR). Die Scharlachlibelle (*Ceragrion tenellum*) wurde an einem Gewässer im Winkhauser Bachtal (E) beobachtet (14.6. TR). Je ein Tier der Kleinen Königslibelle (*Anax parthenope*) wurde am Bertasee (DU;



Abbildung 172: Die Gefleckte Heidelibelle am 30.8. in der Walsumer Rheinaue (Foto: Christopher Mollmann)

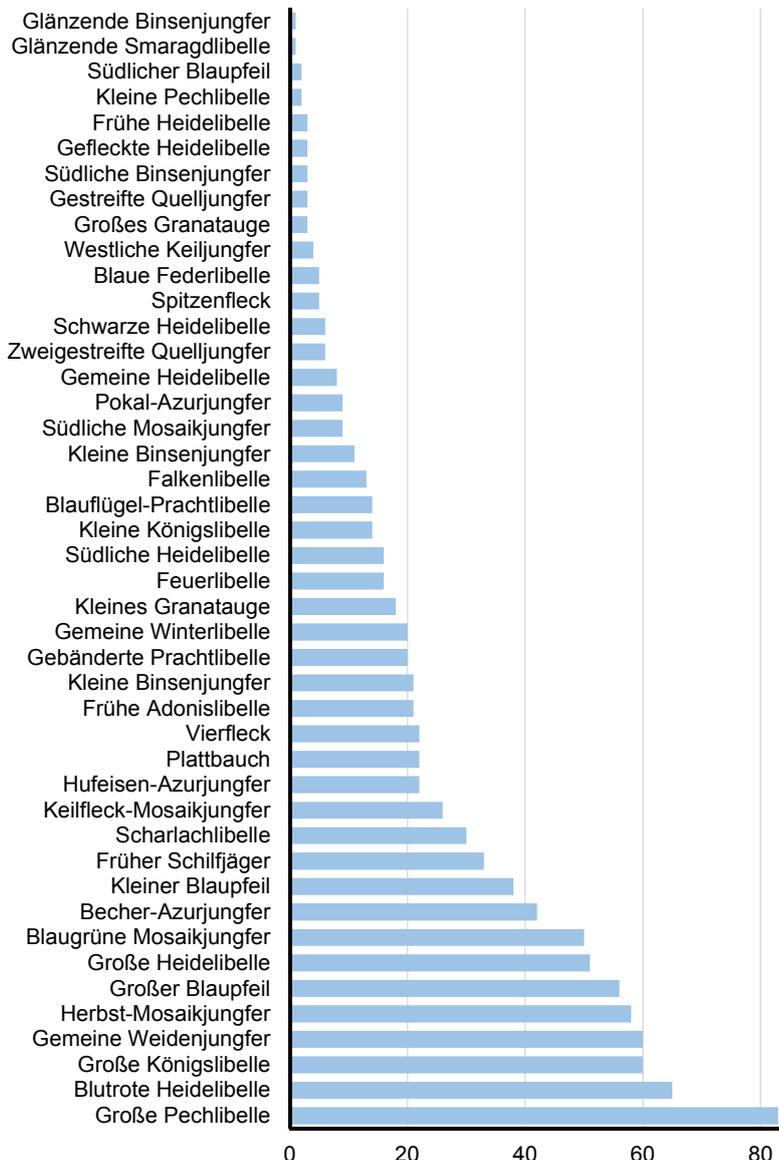


Abbildung 171: Anzahl der Fundmeldungen von Libellen unter Observation.org

28.5. TR), in der Rheinaue Walsum (DU; 4.8. JS) und am Wildförster See (DU; 4.8. JE) beobachtet. Die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*) wurde im Holzenbergsbruch (NSG „Wambachtal und Oembergmoor“, MH) gefunden (26.5. J. Koolmees, K.-J. Conze) und im Hiesfelder Wald (OB) mehrfach bestätigt (20.6. JS, 4.7. TR). Die Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) wurde im Eickelbachtal im Süden der Stadt Essen von J. Koolmees und K.-J. Conze indigen nachgewiesen (Larven, Exuvien und ein eierlegendes Weibchen). Vom Südlichen Blaupfeil (*Orthemtrum brunneum*) gelang eine Beobachtung am Entwässerungsgraben am Fuße der Schöttelhalde (BOT; 20.9. CM). Dies ist der mit Abstand späteste für NRW dokumentierte Fund. Der Kleine Blaupfeil (*Orthemtrum coerulescens*) wurde in der Bergsenkung Hohe Heide (BOT; 22.8. CM) und im NSG Kletterpoth beobachtet (BOT; 23.8. MS). Die Schwarze Heidelibelle trat nur selten auf, eine Beobachtung gelang an der Bergsenkung Köllnischer Wald (BOT; 27.9. CM). Die Frühe Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombeii*) wurde am 3.7. auf der Brache Neue Mitte (OB; SB) und am 8.8. auf Zeche Zollverein (E; JE, SB) beobachtet. Die Südliche Heidelibelle konnte am 30.8. in der Rheinaue Walsum (DU; TR), am 5.9. mit sechs Tieren (auch eierlegend) in der Bergsenkung an der Dinslakener Straße (BOT; CM) und am 27.9. in der Bergsenkung Köllnischer Wald (BOT; CM) beobachtet werden. Erstmals



seit über 10 Jahren gab es bedingt durch einen Einflug wieder einen Nachweis der Gefleckten Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*) mit einem Weibchen am 30.8. in der Rheinaue Walsum (DU; TR, CM, Abbildung 172). Auch die Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*) trat sehr selten auf: auf der Brache Neue Mitte (OB; 20.7. JS), der Halde Haniel (BOT; 4.9. CM), an der Bergsenkung Dinslakener Straße (BOT; 5.9. CM) und im NSG Kocks Loch (MH; 12.9. JS).

### Heuschrecken

Es liegen 372 Datensätze von 27 validierten Arten vor (J. Amshoff, E. Baierl, B. Baierl, SB, JE, UH, J. Hoffmann, B. Koch, CK, PKr, M. Mause, CM, VN, J. Otto, TR, JS, MS, A. Schulz, VS, MT, KW; Validatoren: W. Bakker, R. Felix, UH, A. Hochkirch, TR, F. Rutschmann). Die Häufigkeitsverteilung der Meldungen in Abbildung 173 spiegelt nicht unbedingt die reale Häufigkeit wieder, sondern eher die Tätigkeit und Präferenzen der jeweiligen Melder. Am häufigsten gemeldet wurden der Braune Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*), die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*) und die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*). Südliche Arten wie die Blauflügelige Ödland- und die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*), die Südliche Eichenschrecke und das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*), die seit den 1990er Jahren bei uns eingewandert sind, können demnach inzwischen als fest etablierte Arten bezeichnet werden.

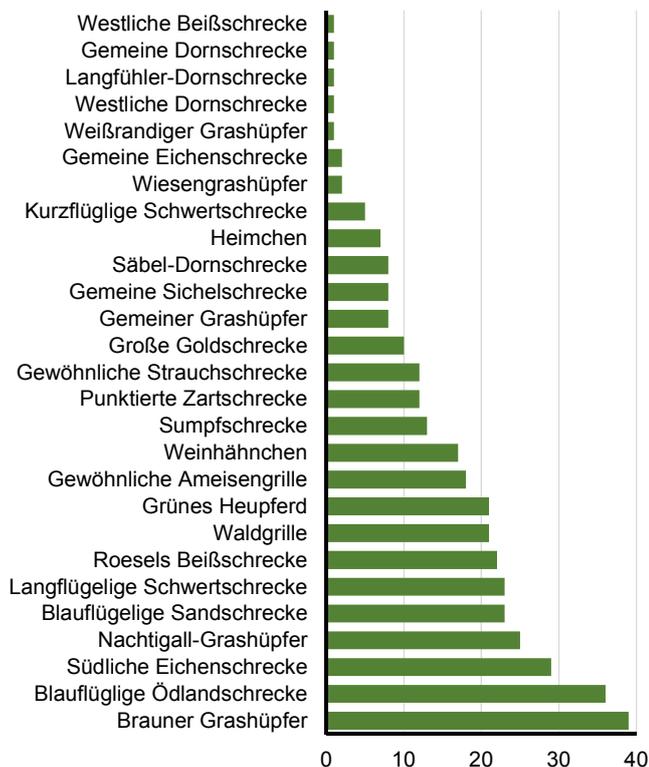


Abbildung 173: Anzahl der Fundmeldungen von Heuschrecken unter Observation.org



Abbildung 174: Die Langfühler Dornschrecke am 23.8. auf der Schurenbachhalde (Foto: Christopher Mollmann)

Die erst 2017 entdeckten Arten Ameisengrille und Sumpfschrecke konnten mehrfach bestätigt werden. War die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) 2017 erstmals am Haubachsee (DU; TR) beobachtet worden, gelangen im August 2018 gleich eine Reihe von Nachweisen in Duisburg am Haubachsee (MS) und in der Rheinaue Walsum (TR) sowie in Bottrop in der Kirchheller Heide an der Elsbach-Bergsenkung (TR, MS, CM) und dem Kletterpoth (VN, MS), im Schwarzbach-Hangmoor (MS), in der Bergsenkung Köllnischer Wald (CM) und der Bergsenkung Hohe Heide (CM). Die Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) wurde auf dem Brachengelände am Läppkes Mühlenbach (OB; B. Koch, JS) und dem benachbarten Gleispark Frintrop (E; JE, B. Koch, CM, JS) neu nachgewiesen, bestätigt wurde sie im Landschaftspark Duisburg-Nord (TR). Beachtenswert sind auch die Nachweise der Westlichen Dornschrecke (*Tetrix ceperoi*) auf dem Gelände der Zeche Zollverein (E; JE) und der Langfühler-Dornschrecke (*Tetrix tenuicornis*) auf der Schurenbachhalde in Essen (CM, Abbildung 174).

### Tagfalter

Von insgesamt 31 Arten liegen 419 Fundmeldungen vor (A. Bäuml, SB, CB, M. Busse, K.-J. Conze, AD, JD, JE, UH, M. Kaiser, CK, PKr, M. Mause, JM, J. Otto, JS, MS, KW, TR, T. Teunissen, MT, WS, C. van Nieuwamerongen, VS, H. Vrolijk, CW, J. Willemsen; Validatoren: AD, UH, C. van Swaay, P. Vantieghe, A. Vliegert). Die am häufigsten gemeldete Art (Abbildung 175) war das Tagpfauenauge. Auffällig ist die große Anzahl an Meldungen des Schwalbenschwanzes (*Papilio machaon*). Dabei konzentrieren sich die Beobachtungen auf die Halde Haniel (BOT; TR, CW, M. Busse, VS), die Brache Neue Mitte einschließlich der Monitoringfläche Läppkes Mühlenbach in Oberhau-

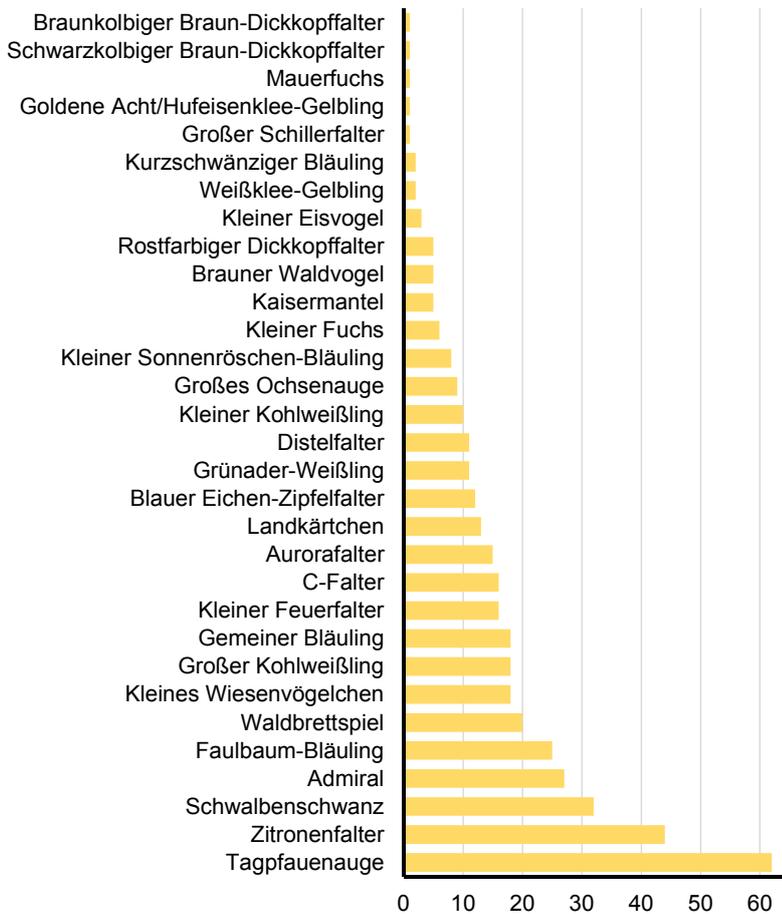


Abbildung 175: Anzahl der Fundmeldungen von Tagfaltern unter Observation.org

sen (JS), den Duisburger Landschaftspark Nord (JS, CB, TR), die Deponie Kolkerhof und die angrenzende Ruhraue (MH; PKr). Daneben gibt es eine Reihe zufälliger Streufunde in Duisburg-Neumühl (TR), in Mülheim (PKr, JS), im NSG Mechtenberg in Essen (M. Mause), am Rande des Hiesfelder Waldes (OB; JS) und in Bottrop-Kirchhellen (WS).

Beachtenswert sind auch fünf Fundmeldungen des Kaisermantels (*Argynnis paphia*) in der Kirchheller Heide (BOT; 3: VS, TR), im NSG Torfvenn-Rehrbach (BOT) sowie am Rande des Hiesfelder Waldes (OB; SB, JE). Der seltene Weißklee-Gelbling (*Colias hyale*) wurde zweimal im September auf der Brache Neue Mitte (OB) beobachtet (JS). Der Kleine Eisvogel (*Limnitis camilla*) wurde zweimal in der Kirchheller Heide (BOT) festgestellt (TR, VS) sowie im Hiesfelder Wald (JS). JM konnte den Mauerfuchs (*Lasiommata megera*) in Essen-Heidhausen am Oeffter Bach beobachten. Der Große Schillerfalter (*Apatura iris*) wurde an der Bergsenkung Elsbach (BOT) gesichtet (TR).

### Nachtfalter

Von den Nachtfaltern wurden 567 Fundmeldungen von 180 validierten Arten erfasst (KW, JM, JS, JE, AD, TR; Validator: AD). Die am häufigsten gemeldete

Art war der Rotgebänderte Blütenspanner (*Gymnoscelis rufifasciata*) mit 42 Meldungen (KW). Auch der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) wurde sehr häufig registriert (25). Das auffällige, tagaktive Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*) wurde immerhin 14mal beobachtet.

### Käfer

Es liegen 149 Fundmeldungen von 15 validierten Arten vor (JD, JE, JS, J. Niermann, KW, MS, MT, O. König, SB, TR, U. Eitner, WS, CW; Validatoren: J. Bogaert, J. Devalez u. a.): Der Feld-Sandlaufkäfer (*Cicindela campestris*) wurde fünfmal jeweils in geringer Zahl beobachtet, während der Dünen-Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*) an sieben Stellen teilweise auch mit mehreren hundert Tieren beobachtet wurde. Insbesondere KW erfasste zahlreiche Funde von Marienkäfern (Coccinellidae) in Essen und Mülheim, am häufigsten den eingeschleppten Asiatischen Marienkäfer (*Harmonia axyridis*: 53). Darüber hinaus konnte sie den Zweipunkt (*Adalia bipunctata*: 1), den Augenfleck-Marienkäfer (*Anatis ocellata*: 1), den Licht-Marienkäfer (*Calvia decemguttata*: 10), den Siebenpunkt (*Coccinella septempunctata*: 6), den Sechzehnfleckigen Pilz-Marienkäfer (*Halyzia sedecimguttata*: 31), den Variablen Flach-Marienkäfer (*Hippodamia variegata*: 7) und den Vierzehnpunkt-Marienkäfer (*Propylea quatuordecimpunctata*: 3) beobachten. Von den Schröttern (Lucanidae) wurde neunmal der Balkenschröter (*Dorcus parallelipipedus*) und zwölfmal der Hirschkäfer (Abbildung 176, *Lucanus cervus*)



Abbildung 176: Hirschkäfer am Baldeneysee am 19.6.



Abbildung 177: Der Spinnenläufer am 20.11. im Landschaftspark Duisburg-Nord

gemeldet. Der seltene Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funesta*) wurde erneut für unser Gebiet bestätigt. Oliver König fand ihn in Essen-Stadtwald.

#### Wanzen

Von elf validierten Arten liegen insgesamt 108 Fundmeldungen vor (JD, JE, JS, KW, MS, SB, UH; Validator: M. de Haas). Die Amerikanische Kiefernwanze (*Leptoglossus occidentalis*) wurde in Essen (JE) sowie Mülheim an der Ruhr (KW) festgestellt. 1999 waren sie zuerst in Norditalien gemeldet worden, in Deutschland 2006.

#### Zikaden

18 Fundmeldungen von sechs validierten Arten wurden registriert (JD, JE, KW, MS, SB; Validatoren: M. de Haas, DT). Die Orientzikade (*Orientus ishidae*) aus Japan wurde mehrfach in Essen (KW) beobachtet. Sie wurde 1998 erstmals in Europa (Italien) und 2002 in Deutschland festgestellt.

#### Zweiflügler

Es liegen 77 Datensätze von 35 validierten Arten vor (JD, JE, JS, KW, MS, WS, VS; Validator: B. Oving). Am häufigsten gemeldet wurden Schwebfliegen (Syrphidae): *Cheilosia variabilis* (1 Fundmeldung), *Episyrphus balteatus* Hainschwebfliege (8), *Eristalis arbustorum* Kleine Keilfleckschwebfliege (1), *Eristalis nemorum* (3), *Eristalis pertinax* Wald-Mistbiene (1), *Eristalis similis* (1), *Eristalis tenax* Mistbiene (8), *Eupeodes corollae* (1), *Eupeodes latifasciatus* Breitband-Feldschwebfliege (1), *Eupeodes luniger* (1), *Helophilus pendulus* Gemeine Sumpfschwebfliege (11), *Myathropa florea* Totenkopf-Schwebfliege (2), *Scaeva pyrastris* Späte Großstirnschwebfliege (1), *Volucella zonaria* Hornis-

senschwebfliege (2), *Xylota segnis* Gemeine Langbauch-Schwebfliege (1), *Xylota sylvarum* Goldhaar-Langbauchswebfliege (1).

Vergleichsweise häufig wurden auch auffallende Arten aus der Familie der Hummelschweber (Bombyliidae) gemeldet: *Bombylius major* Großer Wollschweber (6), *Hemipenthes morio* (2) und *Villa hottentotta* Hottentottenfliege (4).

#### Hautflügler

Von 23 validierten Arten gingen 162 Fundmeldungen ein (JD, JE, JS, KW, MS, MT, WS; Validator: J. Devalez). Der Bienenwolf (*Philanthus triangulum*) wurde an fünf Stellen beobachtet, im Landschaftspark Duisburg-Nord (JS), auf dem Universitätsgelände in Essen (JE), der Monitoringfläche am Lämpkes Mühlenbach in Oberhausen (MS), dem Waldteichgelände Ost in Oberhausen und Oberhausen-Alsfeld (WS). MT bemüht sich seit einiger Zeit die Hummeln zu erfassen. In Oberhausen wurden von ihm 2018 zahlreiche Funde von bislang sechs validierten Hummelarten zusammengetragen.

### 14.7 Weitere Wirbellose

#### Andere Arthropoden

Zu erwähnen sind einige Nachweise der Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) in der Kirchheller Heide (BOT; 3 MS), am Pontwert in Duisburg-Ruhrort (2 MS, VN), auf der Brache Neue Mitte (OB; JS) und am Rande des Hiesfelder Waldes (OB; JS). Sehr bemerkenswert ist auch der Nachweis des Spinnenläufers (*Scutigera coleoptrata*) im Landschaftspark Duisburg-Nord (Abbildung 177, 30.10. 5 Tiere, 20.11. 4 Tiere CK, TR).

#### Mollusken

Es liegen 48 Fundmeldungen von neun Arten vor (KW, JS, JE, MS; Validatoren: UH, L. Verboom, DT). Beachtenswert scheint besonders, dass die Gefleckte Weinbergschnecke (*Cornu aspersum*) zunehmend häufiger auftritt, und zwar mit acht Fundmeldungen gegenüber elf der heimischen Weinbergschnecke (*Helix pomatia*).

## 15 Literatur

#### Zitierte Quellen und weitere Veröffentlichungen, Gutachten und Berichte aus der Station

Bochumer Botanischer Verein (2016a): Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2015. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 8: 190-237.

Bochumer Botanischer Verein (2016b): Exkursion: Hattingen, Grüner Weg im LWL-Industriemuseum Henrichshütte. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 8: 81-83.



- Bodingbauer, S. (2017): Wasserfallen als Hilfsmittel der Amphibienerfassung – Ein Methodenvergleich an einem Kleingewässer im westlichen Ruhrgebiet. – Bachelorarbeit Geographisches Institut, Lehrstuhl Biogeographie/Landschaftsökologie, Ruhr-Universität Bochum.
- Braun-Blanquet, J. (1964): Pflanzensoziologie. 3. Auflage (Wien).
- BSWR (2004): Ehemaliger Standortübungsplatz Auberg in Mülheim an der Ruhr. – Floristisch-vegetationskundliche und faunistische Untersuchung der Grünlandflächen und deren bioökologische Bewertung. – Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- BSWR (2016a): Pflege- und Entwicklungsplan Unteres Reinersbachtal in Oberhausen. – Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- BSWR (2016b): Naturschutzfachliche Bewertung und Entwicklungskonzept für das westliche „Waldteichgelände“ in Oberhausen. – Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- BSWR (2018): Landschaftspark Duisburg-Nord – Bericht für das Jahr 2017. – Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- BSWR (Hrsg.) (2019): Synthesebericht zum Industriebwaldprojekt – Projektphase 2017/2018. – Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- Buch, C. (2018): Vorläufiges Maßnahmenkonzept zur Pflege der Ruderalvegetation am RS1 im Stadtgebiet von Mülheim an der Ruhr – Streckenabschnitt: Stadtgrenze Essen – MH Hauptbahnhof. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Buch, C.; Rautenberg, T.; Keil, P. (2016): Grünlandkartierung und Pflegekonzept für die RWW-Wassergewinnungsflächen in Mülheim an der Ruhr und Essen. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Bültmann, H.; Guderley, E.; Zimmermann, D. G. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze in Nordrhein-Westfalen, Stand Oktober 2011. – In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 1: 301-344.
- Conrad, M. (2018): Auswirkungen von Maßnahmen auf die Vegetation auf dem Schachtgelände im Landschaftspark Duisburg-Nord. – Bericht zum Internship (M9) WS 2017/2018 des Studiengangs Biodiversität an der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen.
- Conze, K.-J.; Grönhagen, N. unter Mitarbeit von Baierl, E.; Barkow, A.; Behle, L.; Menke, N.; Olthoff, M.; Lidges, E.; Lohr, M.; Schlüpmann, M.; Schmidt, E. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Libellen – Odonata – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 511-534.
- Jagel, A.; Gausmann, P. (2010): Zum Wandel der Flora von Bochum im Ruhrgebiet (Nordrhein-Westfalen) in den letzten 120 Jahren. – Jahrbuch Bochumer Bot. Ver. 1: 7-53.
- Jagel, A.; Unterladstetter, V. (2019): *Sherardia arvensis* – Ackerröte (Rubiaceae), ein Ackerunkraut im Zierrasen, Stadtpflanze des Jahres 2018. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 10: 224-232.
- Fuchs, R.; Kricke, R.; Stapper, N.; Aptroot, A.; Keil, P. (2018): Flechten und Moose im Archäologischen Park Xanten (APX) – Vergleich der Untersuchungen zwischen 2003 und 2018. – Gutachten der BSWR im Auftrag des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), Abteilung Kulturlandschaftspflege
- Geiger, A.; Kronshage, A.; Schlüpmann, M. (2018): Der Grasfrosch in Deutschland – Rückgang einer einst häufigen Art. – Terraria/Elaphe 3/2018: 26-31.
- Geiger, A.; Kronshage, A.; Schlüpmann, M. (2018): Der Lurch des Jahres 2018 – ist der Grasfrosch wirklich noch eine Allerweltsart? – Terraria/Elaphe 3/2018: 14-24.
- Gemeinhardt, L. (2018): Bestandsentwicklung und Ökologie von *Triturus cristatus* an dem Artenschutzgewässer im Hiesfelder Wald in Oberhausen. – Bachelorarbeit am Lehrstuhl Evolutionsökologie und Biodiversität der Tiere in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet e.V.
- Grüneberg, C.; Sudmann, S. R.; Herhaus, F.; Herkenrath, P.; Jöbges, M. M.; König, H.; Nottmeyer, K.; Schidelko, K.; Schmitz, M.; Schubert, W.; Stiels, D.; Weiss, J. (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. – Charadrius 52: 1-66.
- Grüneberg, C.; Sudmann, S. R.; Weiss, J.; Jöbges, M.; König, K.; Laske, V.; Schmitz, M.; Skibbe, A. (2012): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. – NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster. 480 S.
- Keil, P.; Scholz, T. (2016): Sukzessionsforschung auf Altindustriestandorten im Industriebwaldprojekt. – Natur in NRW 3/2016: 26-30.
- Keil, P.; Buch, C.; Kowallik, C.; Kricke, R.; Schlüpmann, M. (2009a): Pflege- und Entwicklungsplan „Gleispark Frintrop“. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Keil, P.; Buch, C.; Kowallik, C.; Kricke, R.; Schlüpmann, M. (2009b): Bericht für das Jahr 2008. – Jahresberichte der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet 6, 87 S.
- Keil, P.; Brosch, B.; Buch, C. (2013): Naturschutzfachlich wertvolle Offenlandbiotope auf Industriebrachflächen. Ein methodischer Ansatz zur Flächenauswahl in der Metropole Ruhr. – Natur und Landschaft 88 (5): 213-219.
- Keil, P.; Jacobs, G.; Brosch, B.; Buch, C.; Hering, D.; Januschke, K.; Kasielke, T.; Loos, G. H.; Menzer, I.; Rautenberg, T.; Sattler, J.; Schlüpmann, M.; Schmitt, T.; Zepp, H. (2018): Langzeitmonitoring am Läckkes Mühlenbach. Bachentwicklung auf einer Industriebrache in Oberhausen. – Natur in NRW 4/2018: 34-38.
- Koch, B. (2019): Erfassung, Bestimmung und Analyse von Heuschrecken in ausgewählten Industriebrachen im Jahr 2018. – Praktikumsbericht Arbeitsgruppe Aquatische Ökologie der Fakultät für Biologie der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet e.V.



- Koffijberg, K.; Kowallik, C. (2018): Sommerbestände von Gänsen in Nordrhein-Westfalen 2011-2017. – Charadrius 54: 151-166.
- Köster, S. (2013): Untersuchungen zur Heuschreckenfauna auf Industriebrachen. – Staatsexamensarbeit am Fachbereich Biologie der Universität Duisburg-Essen.
- Kowallik (2018): Fledermaus-Ersatzquartiere im Grafenbusch in Oberhausen – Bericht 2018 zu Einrichtung und Monitoring – CEF-Maßnahme im Projekt ABS 46/2, PFA 1.1, SÜ Rosa-Rothofstraße. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Kowallik (2018): Monitoring der Fledermäuse am Parallelkanal. Bericht 2018. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Kowallik, C.; Kricke, R.; Rautenberg, T. (2018): Gelegemanagement bei brütenden Grau- *Anser anser* und Kanadagänsen *Branta canadensis* an Duisburger Freizeitseen. – Charadrius 54: 167-185.
- Meinig, H.; Vierhaus, H.; Trappmann, C.; Hutterer, R. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Säugetiere – Mammalia – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 49-78.
- Raabe, U.; Büscher, D.; Fasel, P.; Forster, E.; Götte, R.; Haeppler, H.; Jagel, A.; Kaplan, K.; Keil, P.; Kulbrock, P.; Loos, G. H.; Neikes, N.; Schumacher, W.; Sumser, H.; Vanberg C. unter Mitarbeit von Buch, C.; Fuchs, R.; Gausmann, P.; Gorissen, I.; Gottschlich, G.; Haecker, S.; Itjeshorst, W.; Korneck, D.; Matzke-Hajek, G.; Schmelzer, M.; Weber, H. E.; Wolff-Straub, R. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen – Pteridophyta et Spermatophyta – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 1: 49-184.
- Rautenberg, T. (2018): Monitoring der Graureiherkolonie „Tongrube Rotkamp“ im FFH-Gebiet Ruhraue Mülheim im Jahr 2018. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Rautenberg, T. (2018): Potenzialabschätzung des Retentionsraumes an der Böhmerstraße als Lebensraum für die Wasserralle. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Rautenberg, T. (2018): Wasserrallen-Monitoring im Bereich der CEF-Maßnahme „Winkhauser Tal“ und im geplanten Vorhabengebiet „Frohnhauser Weg“ im Jahr 2018. – Oberhausen, unveröff. Gutachten der BSWR.
- Rautenberg, T.; Schlüpmann, M. (2018): Eiablage und Gelege einer Gelbwangen-Schmuckschildkröte in Essen/Ruhr. – Rana 19: 136-144.
- Riedel, C.; Bahne, H.; Riedel, H.; Keil, P. (2005): Neue und bemerkenswerte Funde in der Flora von Oberhausen (westliches Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen). – Natur am Niederrhein (N. F.) 20 (2): 62-76.
- Schlüpmann, M. (2018): Reptilien in Essen. – Elektronische Aufsätze der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet 33 (2018): 1-27.
- Schlüpmann, M.; Mutz, T.; Kronshage, A.; Geiger, A.; Hachtel, M. unter Mitarbeit des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche – Reptilia et Amphibia – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 159-222.
- Schmitt, M. (2018): Kleinsäugetiere in Schleiereulengewöllen aus ländlich geprägten Stadtteilen Duisburgs. – Elektronische Aufsätze der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet 34: 1-14.
- Schneider, K.; Keil, P. (2018): Lernen ohne Grenzen – Umweltbildung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im westlichen Ruhrgebiet. In: Hein, G.; Hövelmann, T.; Linnemann, B.; Menke, M.; Wichert F.; Wiersbinski, N. (Hrsg.): Naturschutz: einladend – sozial – integrativ. Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge. – Bundesamt für Naturschutz BfN-Skripten 499: 53-60.
- Scholz, T.; Keil, P.; Schmitt, T. (2018): Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit von Sukzessionsstadien auf Industriebrachen – Eine Fallstudie im Landschaftspark Duisburg-Nord. – Decheniana (Bonn) 171: 24-37.
- Schulz, V.; Steinfartz, S.; Geiger, A.; Preißler, K.; Sabino-Pinto, J.; Krisch, M.; Wagner, N.; Schlüpmann, M. (2018): Ausbreitung der Salamanderpest in Nordrhein-Westfalen. Aktueller Kenntnisstand. – Natur in NRW 4/2018: 26-30.
- Stadt Duisburg; BSWR (2018): Bericht zum Gänsemanagement der Stadt Duisburg im Jahr 2016. – Duisburg & Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- Stadt Duisburg; BSWR (2018): Bericht zum Gänsemanagement der Stadt Duisburg im Jahr 2017. – Duisburg & Oberhausen, unveröff. Gutachten.
- Sudmann, S. R.; Schmitz, M.; Herkenrath, P.; Jöbges, M. (2016): Rote Liste wandernder Vogelarten Nordrhein-Westfalens, 2. Fassung, Stand: Juni 2016. – Charadrius 52: 67-108.
- uventus (2006): Ergänzende ökologische Kartier- und Planungsleistungen für die geplante Umgestaltung der internationalen Wassersportanlage Regattabahn in Duisburg. – Gutachten für die Stadt Duisburg.
- Volpers, M.; Vaut, L. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Heuschrecken – Saltatoria – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 487-510.
- Vom Berg, T.; Keil, P.; Schlüpmann, M. (2018): Das Hexbachtal. – Jahrbuch Mülheim an der Ruhr 74: 306-318.
- Zahn, A.; Hammer, M. (2017): Zur Wirksamkeit von Fledermauskästen als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme. – AN-Liegen Natur 39(1): 27-35.